

## **Stellungnahme der Kunstkommission zur Situation Kurt-Eisner-Platz und dem SPD-Fraktionsantrag 118/2019**

---

- I. Im Fraktionsantrag 118/2018 der SPD-Fraktion wird die Situation des Kurt-Eisner-Platzes zutreffend beschrieben: zentrale Lage, zunehmende Lauffrequenz, jedoch keine gute Gestaltung und wenig Aufenthaltsqualität.

Die Kunstkommission ist in ihrer Sitzung am 6. Februar 2019 zu der Auffassung gelangt, dass Aufenthaltsqualität nicht die vordringlich anzustrebende Eigenschaft ist für diesen kleinen Platz, der aufgrund seiner Lage doch überwiegend gequert wird – gequert allerdings von oder zu einem der wichtigsten Gebäude der Stadt, dem Rathaus. Die Kunstkommission empfiehlt deshalb, einen deutlichen Impuls zu setzen, der vom Rathaus aus auf den Platz und darüber hinaus wirkt und der ein modernes, zukunftsgerichtetes Image transportiert.

Deshalb schlägt die Kunstkommission vor, an der hinteren Fassade des Rathauses ein Lichtkunstwerk zu installieren. Mit einem Wettbewerb kann sichergestellt werden, dass das Lichtkunstwerk eine hohe künstlerische Qualität besitzt. Es soll offengelassen werden, welche konzeptionelle Idee der Künstler/die Künstlerin verfolgt – Ergebnis könnte ein Digitalkunstwerk mit wechselnden Bildern sein oder auch innovative Lichtkunst, die die Betrachter staunen lässt. Den Ideen sollen keine Grenzen gesetzt sein.

Die Stadtregierung und die Stadtverwaltung zeigen sich auf diese Weise modern und innovativ durch ein weithin sichtbares Kunstwerk und ziehen die Aufmerksamkeit in „ihre“ Richtung. Auch würden sie sich durch ein hochwertiges Kunstwerk zum Kurt-Eisner-Platz bekennen, ohne an seiner Uneinheitlichkeit zu rühren. Der Aha-Effekt könnte die Situation überstrahlen, ohne sie zu überdecken.

Die Kunst an der Fassade würde einer möglichen späteren Gestaltung des Platzes nicht im Wege stehen, sondern durch sie noch einmal eine Aufwertung erfahren.

- II. Amt 13 <z.W.>  
III. Kopie 47